Dezernat III/Vogt, Jürgen

LANDKREIS
LUDWIGSBURG

Vorlage AUT_26/2026
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 14.10.2026

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Kreisnachtbus „nachtaktiv_lb„
hier: Einsatz von Sicherheitspersonal
- schriftlicher Bericht -

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Beratungsfolge:

Gremium	**Zuständigkeit**	**Sitzungsdatum**	**Öffentlichkeitsstatus**
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	14.10.2026	öffentlich

Finanzierung:

<table>
<tr><td>Verfügbares Budget</td><td>Jahr</td><td>Finanzierungsbedarf</td><td>Finanzhaushalt</td><td></td><td rowspan="2">Fachbereich:
32</td></tr>
<tr><td></td><td>2026</td><td></td><td>Ergebnishaushalt</td><td>X</td></tr>
<tr><td>66.995.000 €</td><td>2027</td><td>66.995.000 €</td><td colspan="3" rowspan="5">Produktgruppe/Investitionsauftrag:
5470</td></tr>
<tr><td>68.339.600 €</td><td>2028</td><td>68.339.000 €</td></tr>
<tr><td></td><td>2029</td><td></td></tr>
<tr><td></td><td>spätere</td><td></td></tr>
<tr><td>135.334.600 €</td><td>Summe</td><td>135.334.600 €</td></tr>
<tr><td colspan="3">Bemerkungen / Deckungsvorschlag:
Vom verfügbaren Budget und vom Finanzierungs-bedarf entfällt ein Teilbetrag von jährlich 60.000 € auf den Sicherheitsdienst.</td><td colspan="3">Bezeichnung:
Transferaufwendungen</td></tr>
</table>

Klima-Auswirkung:

Gesamtergebnis des KlimaChecks:	**Teilergebnis(se) des KlimaChecks**:
Bei Verwendung des derzeitigen Tools konnte bei dieser Vorlage keine Klimaauswirkung festgestellt werden.	
Begründung / Einordnung / Alternativen-Prüfung:	
Es handelt sich um einen Bericht, in dem der AUT über den Einsatz des Sicherheitsdienstes informiert wird.	

Sachverhalt und Begründung:

Seit 2001 betreibt der Landkreis Ludwigsburg ein eigenes Nachtbusnetz, das in den Nächten auf Samstag, Sonntag und vor Feiertagen verkehrt. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit im Landkreis und steigert die Attraktivität des ÖPNV.

Die Verwaltung musste feststellen, dass in den letzten Jahren auf einzelnen Nachtbuslinien Aggressionen wie auch die Gewaltbereitschaft einzelner Fahrgäste oder Fahrgastgruppen gegenüber dem Fahrpersonal, aber auch gegenüber anderen Fahrgästen deutlich zugenommen haben. Daneben zeigte sich auch eine immer stärker werdende Zerstörungswut.

Auffällig waren insbesondere die Linien

- N44 Freiberg (N) – Großingersheim – Pleidelsheim – Höpfigheim – Mundelsheim - Hessigheim – Kleiningersheim – Freiberg (N)
- N46 Marbach (N) – Großbottwar – Oberstenfeld – Beilstein
- N56 Bietigheim – Untermberg – Unterriexingen – Oberriexingen – Enzweihingen – Vaihingen (E) – Sachsenheim – Bietigheim
- N58 Bietigheim – Großingersheim – Besigheim – Ottmarsheim – Gemmrigheim – Kirch-heim (N) – Walheim – Besigheim – Bietigheim.

Auf diesen Linien wird seit dem 01. Oktober 2024 Sicherheitspersonal eingesetzt. Beauftragt ist die Sicherheitsfirma DSA-Security GmbH (DSA) aus Möglingen. Es kommen jeweils zwei Personen auf den Linien zum Einsatz.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 26. September 2025 dem weiteren Einsatz der Sicherheitsfirma in den Kreisnachtbussen ab dem 01. Januar 2026 zugestimmt (Vorlage AUT_30/2025).

1. Entwicklung seit dem Einsatz des Sicherheitsdienstes

Der Einsatz der Sicherheitsfirma wird durch einen kontinuierlichen Austausch der Verwaltung mit den betroffenen Verkehrsunternehmen und der DSA begleitet. Auf Grundlage dieser Gespräche werden die Einsatzbereiche und -zeiten quartalsweise von der Verwaltung geprüft und aktualisiert.

Die DSA übermittelt der Verwaltung regelmäßig die Einsatzberichte des Sicherheitspersonals. In den vergangenen Monaten wurde dabei ein deutlicher Rückgang der Gewaltbereitschaft unter den Fahrgästen festgestellt. Der regelmäßige Einsatz des Sicherheitspersonals trägt aus Sicht der Beteiligten zu dieser positiven Entwicklung bei. Fahrgäste, die in der Vergangenheit wiederholt durch Vandalismus oder aggressives Verhalten aufgefallen sind, nutzen den Nachtbus teilweise nicht mehr oder treten dort inzwischen weniger auffällig auf.

Darüber hinaus wird vonseiten des Sicherheitspersonals berichtet, dass insbesondere weibliche Fahrgäste die Anwesenheit der Sicherheitskräfte im Nachtbus als positiv wahrnehmen und dadurch ihr subjektives Sicherheitsgefühl gestärkt wird.

Auch die betroffenen Verkehrsunternehmen berichten von durchweg positiven Erfahrungen mit dem eingesetzten Sicherheitspersonal. Nach deren Wahrnehmung sind die Vandalismusschäden im Zusammenhang mit dem Nachtbusbetrieb deutlich zurückgegangen. Die Fahrerinnen und Fahrer bewerten den Einsatz des Sicherheitspersonals ebenfalls positiv. Sie fühlen sich während des Dienstes besser unterstützt und insbesondere in Konfliktsituationen nicht auf sich allein gestellt.

Nach Einschätzung der Verkehrsunternehmen trägt der Einsatz des Sicherheitspersonals zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Fahrpersonal im Nachtbusbetrieb bei und erleichtert die Besetzung der entsprechenden Dienste.

2. Kosten

Die aktuelle Entwicklung ermöglichte es der Verwaltung, die Kosten für den Einsatz des Sicherheitspersonals gegenüber dem Beginn des Einsatzes deutlich zu reduzieren.

Im Jahr 2025 beliefen sich die Gesamtkosten für den Sicherheitsdienst auf rund 83.500 Euro brutto. Für den Zeitraum von Januar bis August 2026 sind bislang Kosten in Höhe von rund 36.000 Euro brutto angefallen. Für die verbleibenden vier Monate des Jahres 2026 wird derzeit mit weiteren Kosten in Höhe von rund 20.000 Euro brutto gerechnet.

Damit belaufen sich die voraussichtlichen Gesamtkosten für den Einsatz des Sicherheitspersonals im Jahr 2026 auf rund 56.000 Euro brutto.

Das angestrebte Ziel, die Gesamtkosten im Jahr 2026 auf maximal 60.000 Euro brutto zu begrenzen, wird damit aus heutiger Sicht erreicht.

3. Weiterer Einsatz der Sicherheitsfirma

Der Einsatz des Sicherheitspersonals hat eindeutig zur Verbesserung der Situation in den Kreisnachtbussen beigetragen.

Für die neu vergebenen Verkehrsleistungen ab dem 01. Januar 2026 ist bei allen Neufahrzeugen ein digitales Videoüberwachungssystem vorgeschrieben, das möglichst den gesamten Innenraum erfasst. Die Videoüberwachung soll zur Gewährleistung der Sicherheit der Fahrgäste und des Fahrpersonals sowie zum Schutz vor Vandalismus eingesetzt werden.

Im Rahmen der Verkehrsleistungen können jedoch weiterhin Bestandsfahrzeuge zum Einsatz kommen, die noch nicht über eine entsprechende Videoüberwachung verfügen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Nachtbuslinien teilweise von Subunternehmen gefahren werden. Die eingesetzten Fahrzeuge dürfen jedoch ein Höchstalter von acht Jahren nicht überschreiten, so dass perspektivisch auf allen Nachtbuslinien Neufahrzeuge mit Videoüberwachung zum Einsatz kommen.

Auf den Linien N44 und N58 besteht somit ab dem 01. Januar 2027 grundsätzlich die Möglichkeit, bei einem Einsatz von Neufahrzeugen auch eine Videoüberwachung einzusetzen. Die konkrete Einsatzplanung ist im weiteren Verlauf mit dem jeweiligen Verkehrsunternehmen abzustimmen und die tatsächliche Wirkung der Überwachung auf das Verhalten der Fahrgäste zu beobachten.

Aus Sicht der Verwaltung ist eine Fortführung des Einsatzes des Sicherheitspersonals sinnvoll, solange noch nicht auf allen Nachtbuslinien eine entsprechende technische Überwachung gewährleistet ist. Der Einsatz des Sicherheitspersonals soll dabei als ergänzende Maßnahme bis zur flächendeckenden Ausstattung der eingesetzten Fahrzeuge mit Videoüberwachung dienen und kann je nach Entwicklung sukzessive angepasst werden. Wir gehen für das Jahr 2027 von weiter sinkenden Einsatzkosten aus.

Dazu ist der bestehende Vertrag mit dem Sicherheitsdienst so ausgestaltet, dass monatlich überprüft und entschieden werden kann, ob der Einsatz der Sicherheitskräfte reduziert oder im besten Fall ganz beendet werden kann. Durch die weiterhin regelmäßig durchgeführten Überprüfungen kann der Umfang des Einsatzes fortlaufend an den tatsächlichen Bedarf und die aktuellen Erfordernisse angepasst werden.

Die Verwaltung wird die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik über die weitere Entwicklung laufend informieren.